

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

§ 1 Verfassungsaudit

I.	Einleitung	11
1.	Verfassungsfragen und Ungleichheit	11
2.	Forschungslücke	12
II.	Theorie und Methode des Verfassungsaudits	15
1.	Kritik: Subjekte als Unabhängige, Freie und Gleiche	15
1.1	Bourgeoise Subjektivität	16
1.2	Maskuline Subjektivität	19
2.	Analyseperspektive	22
2.1	Achsen der Ungleichheit	22
2.1.1	Relationale Kategorien	22
2.1.2	Duale Perspektivität	23
2.2	Rechtspraxis	25
2.3	Dimensionen	26
2.4	Relationale vs. individualisierende Methodik	28
2.5	Material	30
III.	Aufbau des Buches	32

§ 2 Umverteilung

I.	Einleitung	37
1.	Umverteilung und Klasse	37
1.1	Marx und Weber	37
1.2	Relationalität	38
1.3	Sozialstaatliche Abhängigkeit	40
1.4	Produktion und Reproduktion	42
2.	Soziale Rechte	43
2.1	Textliche Normierung	43
2.2	Schwache Normativität	45
2.3	Umverteilung und Anerkennung	46
2.4	Sozialstaatlichkeit und Existenzsicherung	47
II.	Das Sozialstaatsprinzip	50
1.	Normativ schwache Verfassungspraxis	52
1.1	Verpflichtung auf soziale Gerechtigkeit	52
1.2	Konkretisierung als Aufgabe der Gesetzgebung	53
1.3	Keine subjektive Dimension	55

1.4	Entstehungsgeschichte und Völkerrecht	55
1.5	Zusammenfassung.	56
2.	Rationalisierung; Das Soziale als das Andere	57
3.	Drei abweichende Meinungen – drei Konkretisierungsversuche	60
3.1	Sozialstaatsprinzip als soziale Gleichheit	61
3.1.1	Mehrheitsmeinung	62
3.1.2	Mehrheitsmethode	62
3.1.3	Rupp-von Brünneck	63
3.2	Sozialstaatsprinzip als gesetzgeberische Begrenzungskompetenz	65
3.2.1	Mehrheitsmeinung	65
3.2.2	Mehrheitsmethode	66
3.2.3	Böckenförde	66
3.3	Sozialstaatsprinzip als verschärfter Kontrollmaßstab	68
3.3.1	Mehrheitsmeinung	69
3.3.2	Mehrheitsmethode	70
3.3.3	Gaier, Masing, Baer	70
4.	Von der Grundsatzkontroverse zur begrenzten Sozialstaatlichkeit	72
4.1	Systemfrage – liberaler Rechtsstaat – sozialer Rechtsstaat	73
4.1.1	Ipsen und Abendroth	74
4.1.2	Forsthoff	77
4.1.3	Scheuner.	78
4.2	Neoliberale Krisendiagnosen	79
4.3	Freiheitliche Sozialstaatlichkeit	83
5.	Etatistisch-konservative Sozialstaatlichkeit	83
5.1	Materialer Rechtsstaat und soziale Demokratie	84
5.2	Rechtsstaatlich-konservativer Interventionsstaat	86
5.3	Ordoliberalismus	87
5.4	Schwache verfassungsrechtliche Bindung	88
III.	Materiale Grundrechtsgehalte	91
I.	Genese materialer Grundrechtsgehalte	92
I.1	Kritik des liberalen Grundrechteverständnisses	92
I.2	Böckenfördes Kritik	94
I.3	Von der objektiven Wertordnung zu materialen Grundrechtsfunktionen	96
I.3.1	Schutzplichten und Gewährleistungsfunktion	97
	<i>Schutzplicht für das Leben und die Gesundheit</i>	97
	<i>Regulierung des Privaten: Privatautonomie</i>	98
	<i>Familiäre Nahbeziehungen: Bürgerschaft und Eheverträge</i>	100
I.3.2	Teilhabe- und Leistungsrechte	102

2.	Abwehr: Eigentum	105
2.1	Soziale Funktion des Eigentums	106
2.2	Eigentumsschutz der Sozialversicherungsansprüche	107
2.2.1	Begründung des Eigentumschutzes	108
2.2.2	Eigene Leistung oder wirtschaftliche Existenz	110
2.2.3	Finanzierbarkeit der Sozialversicherungssysteme	112
2.3	Zusammenfassung.	114
3.	Gleichheit: ungleich Egalisierung	114
3.1	Rechtsgleichheit und ökonomische Ungleichheit	115
3.2	Gleicher Zugang zum effektiven Rechtsschutz.	117
3.3	Keine Egalisierung im Gesundheitsbereich	118
4.	Leistung: Menschenwürde	120
4.1	Das menschenwürdige Existenzminimum	120
4.2	Hilfsmaßstäbe: Evidenzkontrolle und ein rationales Verfahren	122
4.3	Atypische Bedarfe und Pauschalierung	124
4.4	Kritik: Individualisierung statt Relationierung.	125
4.4.1	Abstrakte Würde	125
4.4.2	Existenzielle Abhängigkeit und Anerkennung	126
4.4.3	Die »Überflüssigen« und das Sozialstaatsprinzip.	128
4.4.4	Multiple Exklusion	130
4.4.5	Die Gestaltungsfreiheit der Politik	131
IV.	Gleichheit und Fremdheit – Existenzminimum für Unionsbürger*innen	132
1.	Rechtskonflikte um ein sozialstaatliches Europa	132
2.	Rechtlicher Rahmen.	134
2.1	Unionsbürgerschaft	134
2.2	Akzessorische Sozialpolitik.	135
2.3	Inklusion der Arbeitnehmer*innen	136
2.4	Freizügigkeit ökonomisch inaktiver Unionsbürger*innen	137
3.	Transnationale soziale Rechte	138
3.1	Martínez Sala, Grzelczyk, Trojani	138
3.2	Collins	140
3.3	Zugehörigkeitskriterien	141
4.	Einmal Sozialbürgerschaft und zurück?	142
4.1	Förster, Vatsouras/Koupatantze und Brey	144
4.2	Dano	146
4.3	Alimanovic und Peña-García	148
5.	Umkämpfte Zugehörigkeit	150
V.	Fazit	153
1.	Rechtsstaatliche Verfassungsrationalität und Gesetzgebungsspielraum	153
2.	Produktive Grenzziehungen	156
3.	Relationale Perspektiven	156

§ 3 Anerkennung

I.	Einleitung	161
1.	Anerkennung und Geschlecht	162
1.1	Reproduktionsordnung	162
1.2	Erwerbstätigkeit und marktkonforme Emanzipation	164
1.3	Analyseperspektive	166
2.	Gleichheitsgebot und Diskriminierungsverbot	166
II.	Materiale Gleichheit als relationale Perspektive	169
1.	Formal-symmetrische Gleichheit	169
2.	Material-asymmetrische Gleichheit	170
2.1	Gruppe statt Individuum	171
2.2	Perspektivität der Vergleichstechnik	173
2.3	Proaktives Gleichstellungsrecht	174
3.	Fallstricke der Verhandlung von Identität.	176
3.1	Intersektionalität	177
3.2	Kategorien	179
III.	Materiales Diskriminierungsverständnis	183
1.	Rentenalter	185
2.	Nacharbeit	187
2.1	Soziale Wirklichkeit und Nachteilsausgleich	187
2.2	Biologisch zwingende Gründe und Geschlechterstereotype	188
2.3	Paternalismus und staatlicher Schutz	189
2.4	Zusammenfassung.	190
3.	Nach der Nacharbeit	190
3.1	Unmittelbare Diskriminierung wegen Mutterschutz und Schwangerschaft	190
3.1.1	Mutterschaftsgeld und Arbeitsmarktzugang.	191
3.1.2	Schwangerschaft in der Alterssicherung	193
3.1.3	Erziehungs- und Elterngeld für Geflüchtete	195
3.2	Gleichberechtigungsgebot als Schutzpflicht im Arbeitsleben	196
3.3	Gleichberechtigungsgebot als Rechtfertigung: aktive Vaterschaft	198
3.4	Frauenquote	202
3.4.1	Rechtliche Grundlagen	203
3.4.2	EuGH: Erfordernis der Öffnungsklausel	204
3.4.3	Rezeption in der Kommentarliteratur	207
4.	Drei Potentiale des materialen Diskriminierungsverständnisses	208

IV. Mittelbare Diskriminierung	210
1. Die Rechtsfigur der mittelbaren Diskriminierung	211
1.1 Genese: US disparate impact und EG Gleichstellungsrecht	211
1.2 Rezeption in der Verfassungsrechtsprechung	213
2. Akkommodierung von Sorgearbeit in der Alterssicherung.	218
2.1 Alterssicherung	218
2.1.1 Anwaltsversorgung	218
2.1.2 Teilzeitbeamtentum	220
2.2 Exkurs: Schutz der Ehe und Familie	223
2.2.1 Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung.	223
2.2.2 Nachehelicher Unterhalt und Familienarbeit	226
3. Zusammenfassung	227
V. Intersektionalität	229
1. Klasse: Zugang zu qualifizierten Berufen	231
2. Geschlecht: die andere Geschlechterperformance	232
3. Rasse: antimuslimische Hierarchisierung	233
4. Und die staatliche Neutralität? Inklusive – exklusive Ordnung	239
5. Zusammenfassung	241
VI. UN-Frauenrechtskonvention	243
1. Umfassendes Diskriminierungsverständnis	243
2. Geschlechterstereotype im Konventionstext	246
3. Völkerrechtsfreundliches Grundgesetz	247
4. Impulse	249
4.1 Geschlechtsstereotype Gesetzgebung	249
4.2 Materiale Gleichheit und positive Maßnahmen	250
4.3 Gerichtliche Maßstabsbildung	251
VII. Fazit	252
1. Relationale Methodik	252
2. Stereotypensensible Maßstabsbildung	253
3. Neoliberalismus und Emanzipation	254

§ 4 Repräsentation

I. Einleitung	258
1. Repräsentation und die Präsenz der Anderen	258
1.1 Politics of Presence: Geschlecht	259
1.2 Klasse	261

2.	Geschlecht in der Staatsorganisation	264
2.1	Leerstelle	264
2.2	Institutionen und Förderalismus	265
II.	Präsenz in staatlichen Institutionen	267
I.	Demokratie	267
I.1	Diagnose Unterrepräsentation	267
I.1.1	Ursachen	268
I.1.2	Institutionelle Antworten	269
I.1.3	Frauenanteile in den Parlamenten	272
I.1.4	Migrantinnen	275
I.2	Verfassungspraxis	276
I.2.1	Unitäre Volkssouveranität	277
I.2.2	Individuelle Wahlrechtsgleichheit	278
I.2.3	Rheinland-Pfalz: Wahlzettel	281
I.2.4	Bayern: Paritätische Wahlvorschläge	283
I.3	Relationale Demokratie – drei Vorschläge	285
I.3.1	Gruppenrepräsentation	286
I.3.2	Geschlechterdemokratie	288
I.3.3	Effektive Repräsentation	290
I.3.4	Paritätische Wahlrechtsreform	291
I.4	Zusammenfassung: Potentiale einer relationalen Demokratie.	295
2.	Staatsämter: Judikative und Exekutive	296
2.1	Verfassungsgerichtsbarkeit	297
2.2	Maskuliner Präsidialismus – femininer Parlamentarismus	299
2.2.1	McDonagh und Monopoli: autonome Exekutive	299
2.2.2	Bundespräsidentenamt	300
2.2.3	Bundeskanzleramt	301
2.2.4	Bundesministerämter	301
2.2.5	Ministerpräsidentenämter	302
2.2.6	Zusammenfassung	303
III.	Föderalismus	304
I.	Grundgesetzliche Kompetenzordnung	306
I.1	Länder als Gegengewichte zum Bund	306
I.2	Gesetzgebung, Verwaltung und Finanzen	307
I.3	Bottom-up: Institutionalisierung von Gleichstellungspolitik	308
2.	Geschlechtliche Codierung der Gesetzgebungskompetenzen	310
2.1	In den USA: What is truly national?	310
2.2	Im Grundgesetz	312
2.3	In der Rechtspraxis – Eilentscheidungen aus NRW	313

3. Kompetenzkonflikte um das Ernährermodell	316
3.1 Europäische Impulse – Bundesinitiativen – Bayerische Gegeninitiativen	316
3.1.1 Europäische Union: Soft Law und Richtlinien .	318
3.1.2 Bund: Bundeselterngeld und öffentliche Kinderbetreuung	320
3.1.3 Freistaat Bayern: Landeserziehungsgeld und Betreuungsgeld	323
3.2 Gesetzgebungskompetenzen	325
3.2.1 Öffentliche Kinderbetreuung	325
3.2.2 Betreuungsgeld	328
3.2.3 Recht der Wirtschaft als geschlechtergerechte Ökonomie	331
IV. Fazit	333
1. Abstrakte Staatlichkeit	333
2. Geschlechtsloser Föderalismus	334
Schluss	337
Danksagung	344
Literatur	345

THEORIE DES RECHTS bei Velbrück Wissenschaft

Ino AUGSBERG

Die Lesbarkeit des Rechts. Texttheoretische Lektionen für eine postmoderne juristische Methodologie. 224 S., geb., ISBN 978-3-938808-65-8, EUR 24,90

Oliver M. BRUPBACHER

Die Zeit des Rechts. Experimente einer Moderne in Zeitschriften. 368 S., geb., ISBN 978-3-938808-85-6, EUR 38,-

Sonja BUCKEL

Subjektivierung und Kohäsion. Zur Rekonstruktion einer materialistischen Theorie des Rechts. 360 Seiten, geb., ISBN 978-3-938808-29-0, EUR 38,-

Andreas FISCHER-LESCANO

Globalverfassung. Die Geltungsbegründung der Menschenrechte. 351 S., geb., ISBN 978-3-934730-88-5, EUR 38,-

Marie-Luisa FRICK

Menschenrechte und Menschenwerte. Zur konzeptionellen Belastbarkeit der Menschenrechtsidee in ihrer globalen Akkommodation. 452 S., br., ISBN 978-3-95832-115-1, EUR 49,90

Andreas FUNKE / Konrad LACHMAYER (Hg.)

Formate der Rechtswissenschaft. 292 S., br., ISBN 978-3-95832-098-7, EUR 29,90

Jonas HELLER

Mensch und Maßnahme. Zur Dialektik von Ausnahmezustand und Menschenrechten, 350 S., geb., ISBN 978-3-95832-141-0, EUR 34,90

Wolfgang KERSTING

Politik und Recht. Abhandlungen zur politischen Philosophie der Gegenwart und zur neuzeitlichen Rechtsphilosophie. 432 S., geb., ISBN 978-3-934730-23-6, EUR 19,90

Lena KRECK
Exklusionen / Inklusionen von Umweltflüchtlingen. 260 S. br.,
ISBN 978-3-95832-086-4, EUR 29,90

Andrea KRETSCHMANN
Regulierung des Irregulären. Carework und die symbolische Qualität des
Rechts. Etwa 330 S. br., ISBN 978-3-95832-094-9, EUR 34,90

Andrea KRETSCHMANN (Hg.)
Das Rechtsdenken Pierre Bourdieus. ca. 250 S., br., ISBN 978-3-95832-147-2,
ca. EUR 39,90 (*erscheint April 2019*)

Julia KÜPPERS
Die wahre Wahrheit über die Bodenreform. Theoretische Betrachtungen
rechtsgeschichtswissenschaftlicher Praxis. 308 S., geb.,
ISBN 978-3-942393-85-0, EUR 29,90

Karl-Heinz LADEUR
Die Textualität des Rechts. Zur poststrukturalistischen Kritik des Rechts.
Etwa 376 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-95832-080-2, EUR 34,90

Benjamin LAHUSEN
Rechtspositivismus und juristische Methode. Betrachtungen aus dem All-
tag einer Vernunftfehe. 238 S., geb., ISBN 978-3-942393-20-1, EUR 24,-

Christoph MÖLLERS
Die drei Gewalten. Legitimation der Gewaltengliederung in Verfassungs-
staat u. Europäischer Integration. 240 S., geb., ISBN 978-3-938808-42-9,
EUR 29,90

Sabine MÜLLER-MALL
Performative Rechtserzeugung. Eine theoretische Annäherung. 304 S.,
geb., ISBN 978-3-942393-35-5, EUR 38,-

Laura MÜNKLER / Julia STENZEL (Hg.)
Inszenierung von Recht, etwa 280 S., br., ISBN 978-3-95832-173-1,
EUR ca. 39,90 (*erscheint Juli 2019*)

Sven OPITZ
An der Grenze des Rechts. Inklusion/Ex-klusion im Zeichen der Sicherheit.
448 S., geb., ISBN 978-3-942393-34-8, EUR 45,-

Jörn REINHARDT

Der Überschuss der Gerechtigkeit. Perspektiven der Kritik unter Bedingungen modernen Rechts. 272 S., geb., ISBN 978-3-938808-63-4, EUR 29,90

Julika ROSENSTOCK

Vom Anspruch auf Ungleichheit. Über die Kritik am Grundsatz bedingungsloser Menschengleichheit. 364 Seiten, geb., ISBN 978-3-942393-86-7, EUR 39,90

Stephan RÜBBEN

Bedeutungskampf. Zur Kritik der zeitgenössischen Rechts-theorie, 280 S., br., ISBN 978-3-95832-048-2, EUR 29,90

Philipp SAHM

Elemente der Dogmatik, Etwa 220 S., br., ISBN 978-3-95832-171-7, EUR ca. € 29,90 (*erscheint Mai 2019*)

Hans Jörg SANDKÜHLER

Recht und Staat nach menschlichem Maß. Einführung in die Rechts- und Staatstheorie in menschenrechtlicher Perspektive. 688 S., geb., ISBN 978-3-942393-52-2, EUR 49,90

Thomas VESTING

Medien des Rechts – Sprache. 216 S., geb., ISBN 978-3-942393-05-8, EUR 24,95

Medien des Rechts – Schrift. 232 S., geb., ISBN 978-3-942393-06-5, EUR 24,95

Medien des Rechts – Buchdruck. 232 S., geb., ISBN 978-3-942939-53-9, EUR 24,95

Medien des Rechts – Computernetzwerke

240 S., geb., ISBN 978-3-942939-059-8, EUR 24,95

Lars VIELLECHNER

Transnationalisierung des Rechts, 432 Seiten, geb., ISBN 978-3-942393-67-6, EUR 49,95

Tim WIHL

Form, Zeitlichkeit und Gleichheit der Grund- und Menschenrechte, ca. 290 S., br., ISBN 978-3-95832-177-9, EUR ca. 39,90 (*erscheint Mai 2019*)

